

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	14
2.	Zielsetzung der Arbeit	18
2.1	Untersuchungsinteresse und Fragestellung	18
2.2	Geschlechtsspezifische Identitätsfindung als Lernziel eines frauensportgeschichtlichen Curriculums	22
2.2.1	Der Begriff der geschlechtsspezifischen Ich-Identität	22
2.2.2	Voraussetzungen zum Erreichen des Lernziels	27
2.2.3	Wissenschaftliche Begründung	30
2.2.4	Die Relevanz des Lernziels	33
2.2.5	Hypothesen zur Realisierung des Lernziels	37
2.3	Bedingungsanalyse	40
2.3.1	Grundlagen	40
2.3.2	Funktionen	44
2.3.3	Die kognitive Lerntheorie Kohlbergs	46
3.	Sport und Geschichte	56
3.1	Begriffsbestimmungen	56
3.1.1	Der Begriff „Sport“	56
3.1.2	Der Begriff „Geschichte“	60
3.1.3	Wesensmerkmale der Geschichte	63
3.1.4	Geschichtsdidaktik und Gestaltpädagogik	64
3.1.5	Ziele des Geschichtsunterrichts	65
3.2	Zur Geschichte und zur Theoriebildung der Sport- geschichte	69
3.2.1	Geschlossene Sportgeschichte	72
3.2.2	Offene Sportgeschichte	76
3.3	Aufgaben und Ziele der Sportgeschichte	78

3.4	Zur Berechtigung der Sportgeschichte in der Sportlehrerausbildung	80
3.5	Sportgeschichte aus Frauenperspektive	80
3.6	Historischer Rückblick auf den Frauen- und Mädchensport	84
3.6.1	Die Entwicklung des modernen Frauensports bis zur Weimarer Republik	85
3.6.2	Die Jahre von der Weimarer Republik bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs	88
3.6.3	Die Entwicklung des Frauensports nach 1945	90
4.	Frauengeschichte	94
4.1	Frauengeschichte als Frauenrecht	94
4.2	Frauengeschichtliche Forschungsansätze	96
4.3	Unterricht über Frauengeschichte	98
4.3.1	Historische Sozialisation	99
4.3.2	Geschlechtsrollenerwerb und historische Identität	101
4.3.3	Historisch begründete Frauenidentität	102
4.4	Der lange Weg zur Gleichstellung von Frau und Mann	104
4.4.1	Frauenbewegungen in Deutschland	108
4.4.1.1	Der Beginn	108
4.4.1.2	Die Weimarer Republik	110
4.4.1.3	Der Nationalsozialismus	111
4.4.1.4	Die Nachkriegszeit	112
4.4.1.5	Die neue „zweite“ Frauenbewegung	113
4.4.2	Konzeptionen der Gleichberechtigung	115

5.	Sozialisation der weiblichen Geschlechts- rolle	120
5.1	Geschlechtsspezifische Determinanten	121
5.1.1	Biologische Determinanten	123
5.1.2	Psychologische Determinanten	126
5.2	Theorieansätze zur geschlechtsspezifischen Sozialisation	130
5.2.1	Theorien des sozialen Lernens	131
5.2.2	Psychoanalytische Theorien	132
5.2.3	Rollentheoretische Ansätze	133
5.2.4	Theorie der kognitiven Sozialisation	134
5.3	Mädchensozialisation in der Gesellschaft	135
5.3.1	Familie	136
5.3.2	Schule	137
5.3.3	Bewegungserziehung	139
6.	Pubertät und Adoleszenz bei Mädchen und Jungen	144
6.1	Biosexuelle Entwicklung	146
6.1.1	Hormonelle Veränderungen	147
6.1.2	Das Zusammenspiel biologischer, psychologischer und sozialer Prozesse	149
6.1.3	Hormoneller Einfluss auf zerebrale Hemisphären- asymmetrie und kognitive Funktionen	151
6.2	Körperliche Reifung	152
6.2.1	Entwicklungsaufgaben	154
6.2.2	Die physische Leistungsfähigkeit von Mädchen und Frauen	155
6.3	Selbstbildentwicklung und Identitätsfindung	157
6.4	Ablösung vom Elternhaus	159

7.	Geschlechterrollen und (Schul-)Sport	164
7.1	Das Geschlechterkonzept	164
7.1.1	Der Geschlechtsrollenansatz	165
7.1.2	Der kulturelle Ansatz	167
7.1.3	Der Machtansatz	168
7.2	Weiblichkeit und Sport	169
7.3	Sport als Stabilisator der bestehenden Geschlechterordnung	171
7.4	Der Schulsport	175
7.4.1	Theoretische Überlegungen zum Sportunterricht	175
7.4.2	Innovationen im Schulsport	177
7.5	Sportunterricht für Mädchen	179
7.5.1	Körperorientierte Selbsterfahrung bei Mädchen	180
7.5.2	Zur Geschichte des Mädchenschulwesens	185
7.5.2.1	Erste Anfänge des Mädchenturnens	187
7.5.2.2	Der Mädchenturnunterricht in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts	189
7.5.2.3	Die Turnlehrerinnen	191
7.5.2.4	Turn- und Sportkleidung	192
7.6	Schulsport in Bewegung	195
7.6.1	Geschlechterrollenfixierung durch Mädchensportunterricht	196
7.6.2	Grenzüberschreitungen	198
8.	Koedukation als Gestaltungsprinzip von Bildung in Vergangenheit und Gegenwart	202
8.1	Koedukation in der Diskussion	202
8.2	Koedukation in der Geschichte	205
8.3	Koedukation im Sportunterricht	207

8.3.1	Historischer Exkurs	207
8.3.2	Mädchen im koedukativen Sportunterricht	210
8.4	Reflexive Koedukation als Perspektive	215
9.	Sportpädagogik als Theoriefeld der Sportwissenschaften und Teilaspekt der Erziehungswissenschaft	219
9.1	Curriculum und Bildungsplan	220
9.1.1	Ansätze einer Curriculumsrevision	221
9.1.2	Instanzen und Organisation einer Curriculumbestimmung	222
9.1.3	Curriculumansatz in der Sportpädagogik	223
9.2	Konzeptionen in der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik	225
9.2.1	Bildungstheoretisch und -anthropologisch begründete Modelle	227
9.2.2	Der Aspekt der Körperlichkeit	228
9.2.3	Handlungstheoretische Aspekte	231
9.2.4	Sozialisationstheoretisch-orientierte Ansätze	235
9.3	Geschlechtsrelevante Themen und ihre didaktische Umsetzung	237
10.	Umsetzung des frauensportgeschichtlichen Curriculums in den Unterricht der Realschule	241
10.1	Der allgemeine Erziehungs- und Bildungsauftrag und die Grundsätze der Unterrichtsgestaltung für Realschulen in Baden-Württemberg	241
10.1.1	Der Erziehungs- und Bildungsauftrag im Fach Sport	243
10.1.2	Der Erziehungs- und Bildungsauftrag im Fach Geschichte	245
10.1.3	Lehrplanhinweise zum Thema „Gleichberechtigung“ in den Bildungsplänen	246

10.2	Anlage und Methode der empirischen Untersuchung	248
10.3	Didaktische und methodische Anregungen	251
10.3.1	Die Versuchsklasse	251
10.3.2	Erste Lernsequenz - Der Fragebogen	253
10.4	Unterrichtsbeispiele zur zweiten Lernsequenz	275
10.4.1	Typisch „weiblich“ - typisch „männlich“	276
10.4.2	So sehe ich mich selbst - so sehen mich andere	280
10.4.3	Mein Körper und Barbies Körper	281
10.5	Unterrichtsbeispiele zur dritten und vierten Lernsequenz	284
10.5.1	Anfänge des Frauen- und Mädchensports	284
10.5.2	Sportkleidung in früherer Zeit	290
10.5.3	Frauen- und Mädchensport im 20. Jahrhundert	293
10.5.4	Weibliche „Sportstars“ in der Vergangenheit	298
10.6	Zusammenfassung und Diskussion des Projektes	305 *
11.	Fragebogen	315
12.	Literaturverzeichnis	323
13.	Bildnachweis	345